

BHC verpasst Bundesliga-Aufstieg denkbar knapp

Hockey-Herren hadern mit dem Finale in der Halle – und wollen jetzt auf dem Feld die Tabellenführung verteidigen

VON CHRISTIAN MARKWORT

Bremen. Am Ende fehlten lediglich ein paar Sekunden, um das entscheidende Tor zu erzielen, das den Hockeyspielern des Bremer HC den Aufstieg in die 2. Bundesliga ermöglicht hätte. Allerdings kam die Mannschaft von Spielführer Filius Conradi im letzten Spiel der Hallensaison der Regionalliga Nord beim Club an der Alster II nicht über ein 6:6-Unentschieden hinaus. Sie bleibt damit drittklassig.

Da weder die zweiten Mannschaften des UHC Hamburg noch des Harvesterhuder THC zum Aufstieg berechtigt gewesen wären, lagen die Bremer am finalen Spieltag auf einem Aufstiegsplatz, was für Filius Conradi eine bemerkenswerte Leistung seiner Mannschaft gewesen ist. „Wir haben sehr viele junge Spieler im Team“, sagt er, „deswegen bin ich zunächst einmal unheimlich stolz auf die Jungs und was sie in dieser Saison geleistet haben.“

Vom ersten Spieltag an richteten die Bremer den Blick nach oben, die Distanz zu den Spitzenteams aus Hamburg war nie übermäßig groß. „Die Liga war in diesem Jahr sehr eng beieinander“, erklärte Conradi, „deswegen hatten wir in jedem Spiel die Chance auf einen Sieg.“ Mit einem 5:2 beim TTK Sachsenwald begann die Hallensaison – und dieser Gegner wurde der direkte Kon-

kurrent im Kampf um den Aufstieg. „Wenn wir im Rückspiel in eigener Halle nicht unentschieden gespielt, sondern gewonnen hätten, wären wir aufgestiegen“, haderte Conradi.

Doch allein am bitteren 7:7 wollte er den verpassten Aufstieg nicht festmachen. Das Team habe „über die ganze Saison gesehen eine starke kämpferische und sehr geschlossene Mannschaftsleistung gezeigt. Am Ende haben einfach Kleinigkeiten den Ausschlag gegeben, dass wir uns dafür nicht mit dem

Aufstieg belohnen konnten“.

Das letzte Saisonspiel bei den Routinieren vom Club an der Alster II ging die junge Bremer Mannschaft mutig an und drehte sogar einen frühen 0:2-Rückstand bereits zur Halbzeit in ein Unentschieden und später gar in eine eigene 4:2-Führung im dritten Viertel. „Dann haben wir leider etwas den Faden verloren“, skizzierte Conradi den weiteren Spielverlauf, der im letzten Viertel in einen 4:6-Rückstand mündete. Doch statt aufzugeben, mobilisierten die Bremer noch

einmal sämtliche Kräfte und kamen wenige Sekunden vorm Spielende zum viel umjubelten Ausgleich. Knapp 50 mitgereiste Bremer Anhänger hofften nun auf den Aufstieg ihrer Mannschaft – doch dann verbreitete sich die bittere Nachricht, dass der TTK Sachsenwald im Parallelspiel gegen den FTV Hannover II knapp mit 5:4 gewonnen und dadurch mit einem Punkt Vorsprung auf den Bremer HC den Sprung in die zweite Bundesliga geschafft hatte. „Bitterer geht es natürlich kaum“, bedauerte Filius Conradi, „wir hatten den Aufstieg in eigener Hand und stehen am Ende mit leeren Händen da.“

Nun gelte es allerdings, sich konzentriert auf die Feldsaison vorzubereiten, richtete der Spielführer den Blick trotz aller Enttäuschung gleich wieder in die Zukunft. Ab Ende April wollen Filius Conradi und seine Mitspieler mit einem Auswärtssieg beim TRK Rissen ihre derzeitige Tabellenführung nicht nur verteidigen, sondern auch den Traum vom Aufstieg endlich Realität werden lassen. Drei Punkte liegen derzeit zwischen dem Bremer HC und dem Braunschweiger THC auf Rang zwei – dennoch mahnt Filius Conradi vor überbordender Euphorie. „Die Saison ist noch lang“, erklärt er mit Blick auf noch neun zu absolvierende Begegnungen, „deshalb können wir es selbstbewusst angehen, dürfen aber die Bodenhaftung nicht verlieren.“



FOTO: AXEL KASTE

Schlechtes Ende nach guter Hallensaison: Hockey-Herren des Bremer HC.